

**Autor:**

Ralf Umlauf

Leitung Floor Research

Tel.: 0 69/91 32-1891

research@helaba.de

Sales:

Aktien- und Anlageprodukte

0 69/91 32-31 49

Eurex Futures Options Desk

0 69/91 32-18 33

	Indikation	Unterstützungen	Widerstände	Handelsbreite
DAX	6.110	5.900 / 5.771	6.179 / 6.304	6.000 / 6.200
EuroStoxx 50	2.350	2.313 / 2.250	2.402 / 2.506	2.313 / 2.402

- **Griechenland:** Ministerpräsident Papademos hat vor einem unkontrollierten Staatsbankrott im März gewarnt, sollte sein Land keine weiteren Hilfen aus dem Ausland erhalten.
- **China:** HSBC Service-PMI Dezember stabil bei 52,5 Punkten.

Die Serie positiver US-Zahlen könnte sich heute fortsetzen. Nachdem bereits der ISM-Index des Verarbeitenden Gewerbes deutlicher zulegte als erwartet, sollte eine Verbesserung auch im Dienstleistungssektor nicht überraschen – auch vor dem Hintergrund, dass es im Vormonat zu einem Rückgang gekommen ist. Damals sank der Einkaufsmanagerindex auf 52,0 von 52,9 Punkten, in den wichtigen Subkomponenten „New Orders“ und „Business Activity“ kam es allerdings zu Verbesserungen. Ein beschleunigtes Wachstum im Dienstleistungssektor würde Erwartungen stützen, wonach die US-Konjunktur im Schlussquartal 2011 eine höhere Dynamik erreicht hat. Zu beachten ist auch die Beschäftigungskomponente des ISM-Serviceindexes, denn sie liefert, zusammen mit dem ADP-Report und den Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe, eine letzte Indikation für den morgen anstehenden Arbeitsmarktbericht. Da sich die Erstanträge seit Wochen unterhalb der Marke von 400 Tsd. aufhalten und auch der Vierwochendurchschnitt seit Anfang November unter diesem Schwellenwert liegt, sind Hoffnungen auf einen robusten Stellenaufbau berechtigt. Sollte dies vom heutigen ADP-Beschäftigungsreport bestätigt werden, dürfte es auch morgen zu positiven Datenveröffentlichungen kommen. Vor diesem Hintergrund gibt es keinen Grund für einen Anstieg der Risikoaversion, zumal die EWU-Schuldenkrise derzeit kaum Negativschlagzeilen produziert. Da aber in der nächsten Woche einige Peripheriestaaten am Primärmarkt aktiv werden wollen, nimmt die Wahrscheinlichkeit einer eingetrübten Nachrichtenlage wohl zu.

Aktienmärkte: Die Serie von Tagen mit steigenden DAX-Endständen wurde beendet und der deutsche Leitindex gab um 0,9 % nach auf 6.111 Punkte. Nachdem der Dax zu Beginn des Jahres fulminant gestartet war, erhielt die Euphorie gestern einen kleinen Dämpfer in Form von Gewinnmitnahmen. Ursächlich dafür waren wieder aufkeimende Sorgen um die Eurozonen-Schuldenkrise. Offenbar machen sich die Marktteilnehmer zunehmend Gedanken im Hinblick auf die Refinanzierung von 157 Milliarden Euro an Staatspapieren, welche im ersten Quartal ansteht. In diesem Kontext überrascht es nicht, dass vor allem Aktien aus dem Banken-Bereich unter Druck gerieten. Zudem spielte die Kapitalerhöhung der italienischen Unicredit eine Rolle. Größter Verlierer war das Papier der Commerzbank, die Aktie gab um 4,97 % ab. Wesentlich besser sah es für BMW aus, welche die Dax-Gewinnerliste mit einem Aufschlag von 2,06 % anführte.

Für den heutigen Tag gibt es vonseiten der konjunkturellen Veröffentlichungen wohl keinen Ge- genwind für die Aktienmärkte. Im Gegenteil: Die Marktteilnehmer könnten mit einer aufgehellten Servicesektorstimmung auch wieder mehr Vertrauen in die Aktiennotierungen entwickeln, wenn- gleich nicht vergessen werden darf, dass die Euro-Schuldenkrise noch nicht überwunden ist und davon zunächst ein dämpfender Einfluss auf die Konjunktur ausgeht. Der Blick auf die markttechnischen Konstellationen aber lässt durchaus hoffen, dass dem deutschen Leitindex eine Stabilisierung gelingt. MACD, RSI und Stochastic richten sich gen Norden und auch der DMI steht im Kauf. Der Trendstärkeindex ADX aber deutet mit den niedrigen (zuletzt aber steigenden) Werten auf eine eher trendlose Verfassung des Marktes hin. Wichtig wäre es daher, die Widerstände 6.170/79 zu brechen, um Potenzial bis zum Hoch bei 6.430 Punkten zu eröffnen. Erst ein nachhal- tiger Anstieg darüber würde für den DAX wohl eine gewisse Entwarnung mit sich bringen. ■

Wichtige Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Nov	Einzelhandelsumsatz	+0,7 % VM	-0,4 %	gering
10:30	GB	Dez	PMI Dienstleistungssektor	51,5	52,1	mittel
11:00	EZ	Okt	Industrieaufträge	+2,5 % VM	-6,2 % (rev.)	gering
				+3,3 % VJ	+1,6 %	
11:00	EZ	Nov	Produzentenpreise	+0,1 % VM	+0,1 %	gering
13:00	Dez	US	Challenger Stellenabbau	k. A.	-12,8 % VJ	gering
14:15	Dez	US	ADP Beschäftigungsreport	178 Tsd.	206 Tsd.	mittel
14:30	KW 52	US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	375 Tsd.	381 Tsd.	mittel
16:00	Dez	US	ISM-Index Dienstleistungssektor	53,0	52,0	hoch

Bayer	Der Chemie- und Pharmakonzern Bayer baut seine Verwaltung um. So wird Bayer bedeutende Funktionen des Rechnungswesens vom Stammsitz Leverkusen an einen neuen Standort in Osteuropa verlagern. Die deutschen Patentabteilungen werden in einer Tochter mit neuen Standorten konzentriert. (FTD S. 6)
Deutsche Bank	Die Deutsche Bahn zieht sich vollständig aus dem inneramerikanischen Transportgeschäft zurück. Bis voraussichtlich Ende Februar solle das Management des Schenker-Verteilnetzes in den USA komplett auf den Wettbewerber Easters übergehen, teilten beide Unternehmen mit. (FTD S. 7)
Boeing	Boeing wird die Probleme mit seinem neuen Flugzeug 787 Dreamliner doch nicht so schnell los. Nach übereinstimmenden Angaben aus Branchenkreisen und einem Analystenreport hat der US-Konzern auch das bereits zweimal gesenkte Auslieferziel für 2011 verfehlt. Wie es heißt, wurden lediglich drei der neuen Maschinen an den japanischen Erstkunden ANA ausgeliefert, statt mindestens fünf. (FTD S. 6). Zudem plant das Unternehmen, aufgrund starker Einschnitte im US-Verteidigungsbudget eine Fabrik mit 2100 Mitarbeitern im Bundesstaat Kansas zu schließen. (Reuters)
China Telecom	Der chinesische Telekomkonzern China Telecom will noch vor den Olympischen Spielen eigene Handy-Dienste in Großbritannien anbieten. Analysten gehen davon aus, dass das Unternehmen ähnliche Pläne für Deutschland, Frankreich und die USA hat. (Handelsblatt S. 28)

	Datum	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	05. Jan 12	6196,45	6154,00	6121,03	6078,58	6045,61
Tec DAX	05. Jan 12	715,16	711,07	708,06	703,97	700,96
SMI	05. Jan 12	6095,89	6076,99	6052,26	6033,36	6008,63
CAC 40	05. Jan 12	3264,02	3228,83	3207,66	3172,47	3151,30
S&P 500	05. Jan 12	40912,00	40912,00	40912,00	40912,00	40912,00
EuroStoxx50	05. Jan 12	2399,48	2374,68	2358,40	2333,60	2317,32
Dow Jones	05. Jan 12	12487,97	12453,20	12395,22	12360,45	12302,47
DAX-Future	05. Jan 12	6205,83	6164,17	6128,33	6086,67	6050,83
EuroStoxx-Fut.	05. Jan 12	2396,33	2371,67	2353,33	2328,67	2310,33
Bund-Future	05. Jan 12	138,82	138,46	138,11	137,75	137,40
Bobl-Future	05. Jan 12	125,04	124,89	124,75	124,60	124,46
Schatz-Future	05. Jan 12	110,37	110,34	110,30	110,27	110,23
T-Bond-Fut.	05. Jan 12	144,32	143,36	142,73	141,77	141,14
Gilt-Future	05. Jan 12	116,96	116,64	116,33	116,01	115,70
		29.12.11	30.12.11	02.01.12	03.01.12	04.01.12
DAX-Future		5.834,50	5.900,00	6073,50	6.173,00	6.122,50
DAX		5848,78	5834,50	6075,52	6166,57	6111,55
M-Dax		8827,81	8897,81	9115,20	9229,09	9190,12
Tec DAX		679,72	685,06	699,66	711,16	706,99
EuroStoxx50		2292,28	2316,55	2370,20	2389,91	2349,89
Dow Jones 30		12151,41	12287,04	12217,56	12397,38	12418,42
S&P 500		1249,64	1263,02	1257,60	1277,06	1277,30
Nasdaq		2267,08	2285,07	2277,83	2321,96	2329,71
V-DAX		30,01	30,39	29,38	27,91	28,63
Volumen DAX-Future		50.623	32.515	76.826	67.159	0